



Forschung und nachhaltiger Tourismus für biologische Vielfalt in Paraguay

Karina ATKINSON

GEBURTSDATUM

30. September 1985

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Britisch

BERUF/DERZEITIGE TÄTIGKEIT

Biologin, Leiterin der Organisation Para La Tierra

ORT DES PROJEKTS

Paraguay

ZUSAMMENFASSUNG

Die schottische Naturwissenschaftlerin Karina Atkinson verfolgt ein ehrgeiziges Ziel: Sie will Paraguay zu einer Destination des internationalen nachhaltigen Tourismus machen, indem sie ein Naturschutzgebiet im Zentrum des Landes durch wissenschaftliche Forschung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung schützt und entwickelt.

Das Binnenland Paraguay mit seinen sechs Millionen Einwohnern ist eines der ärmsten Länder Südamerikas. Der Boom der Landwirtschaft belebte die Konjunktur, doch die intensive Viehzucht und der intensive Anbau von Soja und Eukalyptus sind umweltschädlich.

Mit Para La Tierra, einer Non-Profit-Organisation, an deren Gründung im April 2010 sie beteiligt war, entwickelt Atkinson ein Projekt, das Umweltforschung und -bildungsarbeit mit der Unterstützung für Gemeinschaften verbindet, die im Zentrum des Landes in der Umgebung des 804 Hektar großen Naturschutzgebietes Laguna Blanca leben.

Das Naturschutzgebiet ist Eigentum der Familie Duarte, mit der Atkinson gute Arbeitsbeziehungen unterhält. Es liegt an der Schnittstelle dreier großer Ökoregionen: zwischen dem Atlantikwald des Oberen Paraná, der Savanne und dem Bosque Central in Paraguay. Hier gibt es einen artesischen See und eine Fauna und Flora, die sich durch eine beachtliche Vielfalt der Arten – darunter auch bedrohte – auszeichnet. Bislang sind rund 300 Vogelarten nachgewiesen, unter anderem zwölf weltweit stark gefährdete und vier potenziell gefährdete Arten. Für BirdLife International ist Laguna Blanca ein „wichtiges Vogelgebiet“. Seit Mai 2010 hat die Organisation Para La Tierra, die im Naturschutzgebiet eine Forschungsstation und ein Museum unterhält, knapp 50 Tierarten entdeckt, die bisher in Paraguay nicht beobachtet worden waren.

Atkinsons Projekt hat zwei Schwerpunkte: Der erste ist Naturschutz, Forschung, Bildungsarbeit und Sicherheit. Drei Vollzeit- und zwei Teilzeitmitarbeitende sowie mehrere Freiwillige decken diesen Bereich ab. Langfristig wird angestrebt, eine wissenschaftliche Grundlage für den Schutz der Arten und ihrer Lebensräume in Laguna Blanca zu erarbeiten und der Wissenschaft Informationen zur Verfügung zu stellen.

Atkinson schult Leute aus den lokalen Gemeinschaften, die das Naturschutzgebiet bewachen und zugleich Aufklärungs- und Bildungsarbeit leisten. In der Umgebung leben Tausende von Menschen, die größtenteils arm sind und bestenfalls sechs Jahre die Schule besucht haben. Seit das Gebiet im Februar 2010 unter Naturschutz gestellt wurde, dürfen die Einheimischen hier nicht mehr jagen. Um sie dafür zu entschädigen, wird Para La Tierra in drei Dörfern Geflügelställe bauen und Hühner zur Verfügung stellen, damit die Menschen Nahrungsmittel zum Eigenverbrauch und zum Verkauf haben. Der Kontakt zu den Einheimischen entsteht jedoch vorrangig durch die Bildungsarbeit. Es werden Arbeitskreise und umweltbezogene Aktivitäten organisiert, um den Menschen zu zeigen, wie wichtig dieses Naturschutzgebiet ist.

Atkinson stellte auch Kontakte zwischen einer Grundschule in Glasgow und einer Grundschule in der Nähe von Laguna Blanca her. Die Kinder erzählen einander, wie es in ihrer Umgebung aussieht und was es dort alles gibt. Zudem können Schüler einer örtlichen Mittelschule eintägige Praktika machen, bei denen sie den Alltag einer ökologischen Station kennenlernen.

Der zweite Schwerpunkt des Projekts ist der nachhaltige Tourismus. Einzelne Touristen kommen bereits, doch Atkinson will die tägliche Aufnahmekapazität von bis zu 130 Personen auslasten und insbesondere Ökotouristen und Wissenschaftler anziehen. Bislange sind bereits mehr als 150 Freiwillige, Praktikanten und Wissenschaftler aus aller Welt nach Laguna Blanca gekommen, 29 Projekte wurden durchgeführt und zehn Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

PROFIL

Die in Glasgow aufgewachsene Biologin Karina Atkinson entdeckte Paraguay 2008 für sich und die Liebe zu diesem Land hat ihr Leben verändert. Heute lebt sie dort, hat ein im Internet erhältliches Buch über ihre Erfahrungen in Paraguay veröffentlicht und lernt Guaraní, die Sprache der Urbevölkerung. Atkinson hat einen Bachelorabschluss in Biologie der Universität Glasgow und arbeitete in Laboratorien in Edinburgh und Boston, bevor sie Leiterin von Para La Tierra wurde, einer gemeinnützigen Organisation, die das Naturschutzgebiet Laguna Blanca verwaltet.

KONTAKT

Tel.: +59 5985 260074

E-Mail: karina@paralatierra.org



Wiederbelebung des traditionellen Geschichtenerzählens, um das soziale Gefüge Afghanistans zu festigen

Selene BIFFI

GEBURTSDATUM

13. August 1982

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Italienisch

BERUF/DERZEITIGE TÄTIGKEIT

Gründerin von Plain Ink

ORT DES PROJEKTS

Afghanistan

ZUSAMMENFASSUNG

Selene Biffi ist eine Sozialunternehmerin aus Italien, die sich mit der Förderung und Bildung Jugendlicher beschäftigt. Sie will in Afghanistan eine Schule für Erzähler aufbauen, die zur Erhaltung von Volksmärchen und mündlicher Überlieferung beitragen soll, indem sie alten Geschichtenerzählern die Möglichkeit bietet, junge Menschen ihre Kunst zu lehren. Mit dem hier angeeigneten Wissen und den Erzähltechniken werden die Schüler in der Lage sein, die Überlieferung zu erhalten und neue Geschichten zu erzählen, die verarmten Bevölkerungsgruppen begreiflich machen, dass auch sie Entwicklungschancen haben.

Viele Helfer würden zögern, nach Afghanistan zurückzugehen, nachdem bei einem Anschlag mehrere ihrer Kollegen starben und sie selbst später evakuiert wurde. Doch Selene Biffi war schon nach drei Wochen wieder an ihrem Arbeitsplatz in Kabul. Dort verfasste sie im Rahmen eines UNO-Programms ein Lehrbuch für Kinder und junge Erwachsene – eine außerordentlich schwierige Aufgabe, da nur 30 Prozent der Bevölkerung lesen und schreiben können. Die internationalen Hilfsprogramme haben alle Mühe, geeignete Formate für ihre Informationsarbeit zu entwickeln.

Angesichts dieser Schwierigkeiten begann Biffi, Comics zu produzieren, kam dann jedoch auf die Idee, dass in Afghanistan die alte Kunst des Geschichtenerzählens wahrscheinlich die wirksamste Form der Kommunikation ist. In der afghanischen Kultur werden Werte, Überzeugungen und Informationen durch Erzählen weitergegeben. Diese Tradition ist jedoch seit vielen Jahren im Verschwinden begriffen, und zwar aus mehreren Gründen, darunter die Kriegswirren und das Altern der Erzähler.

Nun hat Biffi vor, in Kabul eine Schule aufzubauen, in der arbeitslose afghanische Jugendliche von Meistererzählern ausgebildet werden. Die Jugendlichen lernen dort, wie gute Geschichten aufgebaut werden, und sie können dann von nicht staatlichen Organisationen eingestellt werden, um in allen Teilen Afghanistans allgemein verständliche sowie kontext- und kulturgemäße Informationen zu Themen wie Frieden und Entwicklung zu vermitteln. Auf diese Weise erhält die Bevölkerung Zugang zu wichtigen Informationen über Gesundheit, Ernährungssicherheit und Katastrophenvorsorge.

Für das erste Jahr ist ein Pilotprogramm vorgesehen: 20 junge Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren nehmen an einem dreimonatigen Workshop teil, in dem die Fächer Gemeinwesenentwicklung, Englisch, Kunst und natürlich Geschichtenerzählen unterrichtet werden, und zwar in Dari, einer der Amtssprachen Afghanistans. Die Schüler und Schülerinnen aus allen ethnischen Gruppen lernen traditionelle Formulierungskünste und Erinnerungstechniken und sie üben sich im Erzählen, im kreativen Schreiben und in öffentlichen Auftritten. Nach erfolgreichem Abschluss der Kurse werden sie lokalen nicht staatlichen Organisationen und Einrichtungen als Praktikanten empfohlen.

Der Rolex Preis wird Biffi in die Lage versetzen, im ersten Jahr die Betriebskosten zu decken und eine Internetseite zu gestalten, die nicht nur das Programm der Schule präsentiert, sondern auch Afghanen im Ausland Gelegenheit gibt, traditionelle Erzählungen ins Netz zu stellen. Um das Projekt finanziell längerfristig abzusichern, wird die Schule Dienstleistungen für die in Kabul tätigen nicht staatlichen und anderen Organisationen anbieten. Später sollen auch in anderen afghanischen Städten solche Schulen eingerichtet werden. Das Ziel ist die Einstellung von zehn bis 20 „Meistererzählern“, die jährlich rund 100 junge Menschen ausbilden.

PROFIL

Schon früh entwickelte Selene Biffi ein soziales Gewissen und begeisterte sich für Fragen der Gemeinwesenentwicklung. Als Jugendliche verfolgte sie, wie ihre Eltern beim Bau einer Schule für benachteiligte Kinder in Indien halfen. Im Alter von 22 Jahren gründete sie mit nur 150 Euro die internetgestützte NGO Youth Action for Change, die jungen Menschen in 130 Ländern Zugang zu einer Ausbildung verschafft. 2009 wählte sie das World Economic Forum zum Young Global Leader. Biffi erwarb an der Universität Luigi Bocconi einen Bachelor in Wirtschaft und Management und am University College Dublin einen NOHA-Master in humanitärer Arbeit. Zudem verfügt sie unter anderem über ein Diplom in Public Policy and Leadership der Universität Harvard und ein Diplom des INSEAD in Sozialunternehmertum. Heute konzentriert sie sich auf ihre Tätigkeit als Direktorin der gemeinnützigen Organisation Plain Ink, die sie 2010 mit ihren Ersparnissen gründete. Mit Büchern, Comics und Geschichtenerzählen hilft sie Menschen in aller Welt, ihre Gemeinschaften nachhaltig zu gestalten.

KONTAKT

Mobil: +39 348 7407314

E-Mail: selene@plainink.org



Entwicklung einer Smartphone-Brailleschrift für Indiens Blinde

Sumit DAGAR

GEBURTSDATUM

19. Oktober 1983

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Indisch

BERUF/DERZEITIGE TÄTIGKEIT

Interaktionsgestalter

ORT DES PROJEKTS

Indien

ZUSAMMENFASSUNG

Sumit Dagar ist ein indischer Interaktionsgestalter, dessen Interesse benutzerzentrierten Techniken für Minderheiten gilt. In Indien gibt es Millionen Blinde, und für sie will er den Prototyp eines Telefons entwickeln, das mit einem Braille-Bedienfeld im Touchscreen ausgerüstet ist und damit Blinden eine Vielzahl von Funktionalitäten bietet, die ihren Alltag erleichtern.

Während seines Ingenieurstudiums mit dem Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologie ging Sumit Dagar als Praktikant in ein abgelegenes Dorf in Gujarat. Dort begann er darüber nachzudenken, wie benachteiligten Menschen mit Technik geholfen werden kann. Als Interaktionsgestalter beschäftigt sich Dagar heute mit der Entwicklung von Technologien, die Randgruppen helfen können, technische Fortschritte zu nutzen.

Jüngsten Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge sind heute weltweit 285 Millionen Menschen blind oder sehbehindert und 22 Prozent von ihnen leben allein in Indien. Für sie will Dagar den Prototyp eines Braille-Mobiltelefons herstellen und ihn dann zu einem Smartphone weiterentwickeln. Mit den Vorarbeiten am Konzept dieses innovativen Geräts, das über ein interaktives Braille-Display verfügt, begann er während des Masterstudiums am National Institute of Design.

Das Prinzip dieses Telefons ist einfach: Die Oberfläche des Displays ist ein Gitter mit winzigen Höckern, die unabhängig voneinander angehoben werden können und je nach Anwendung Formen, Ziffern, Karten oder Braille-Texte bilden, die ertastet werden können. Die für das Braille-Smartphone vorgesehenen Funktionen sollen den Benutzern erlauben, Bilder als Höhenfelder zu speichern und mit einer vorhandenen Datenbank abzugleichen, um so Objekte und Personen zu erkennen, das Global Positioning System (GPS) mit höhenvariablen Karten zu nutzen, um

unabhängig reisen zu können, und schließlich, mit dem Gerät gescannte Texte in Brailleschrift zu übersetzen.

Seit einem Jahrzehnt ist es möglich, Text auf dem Display eines Mobiltelefons in gesprochene Sprache umzuwandeln. Doch ist zum Beispiel ein in der Hochsprache gesprochener englischer Text für Millionen Menschen, die das Englische nicht gut verstehen, keineswegs hilfreich. Es kommt hinzu, dass der Ton wichtige Geräusche im Umfeld überdecken kann. Ein Braille-Telefon bietet ungleich mehr Informationen, darunter Grafiken, Pläne und räumliche Orientierung, die durch Tastendruck aktiviert werden.

Dagar arbeitet mit dem L V Prasad Eye Institute in Haiderabad zusammen, einem WHO-Kooperationszentrum für die Prävention gegen Erblindung. Patienten dieses Zentrums sind in die Forschung und Validierung einbezogen worden, und das Institut hat sich bereit erklärt, die Entwicklung und Prüfung des Prototyps zu unterstützen. Das Indian Institute of Technology in Delhi stellt die Technologie für das Braille-Display zur Verfügung und ein Kollege aus Rajkot berät in Fragen elektronischer Materialien.

Bislang hat Dagar seine Arbeit selbst finanziert. Der Rolex Preis wird ihm erlauben, die Anschubkosten seiner Firma Kriyate Designs sowie die Betriebskosten im ersten Jahr zu decken. Dagar hofft, dass die einfache Ausführung seines Braille-Telefons bis Ende kommenden Jahres und das Braille-Smartphone innerhalb der nächsten fünf Jahre marktreif ist. Es ist derzeit zwar schwierig, die Kosten des künftigen Geräts zu schätzen, doch Dagar will dafür sorgen, dass es für die zahlreichen Blinden in den ländlichen Gegenden Indiens erschwinglich ist.

PROFIL

Dagar will alle Möglichkeiten der Technik nutzen, um Armen den Alltag zu erleichtern und ihnen die Möglichkeit zu geben, mehr am Leben der Gesellschaft teilzuhaben. Er erwarb 2008 am Dhirubhai Ambani Institute of Information and Communication Technology einen Technik-Bachelor und schloss sein Studium im Fach Information und Schnittstellengestaltung am National Institute of Design 2010 mit einem Diplom ab. Dieses Institut zeichnete ihn 2009 mit einem Preis aus, und im folgenden Jahr stellte er seine Arbeit auf Space-X, einer Plattform für Informationsgestaltung für Blinde, sowie auf der India Human Computer Interaction Conference vor. Er wurde als TED Fellow ausgewählt und präsentierte auf der TED-Jahreskonferenz 2011 in den USA sein Braille-Smartphone.

KONTAKT

Mobil: +91 999 9501408

E-Mail: dagarsd@gmail.com



Säuberung und Renaturierung eines Sees in einer indischen Großstadt

Arun KRISHNAMURTHY

GEBURTSDATUM

30. Dezember 1986

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Indisch

BERUF/DERZEITIGE TÄTIGKEIT

Umweltschützer

ORT DES PROJEKTS

Indien

ZUSAMMENFASSUNG

Arun Krishnamurthy ist ein engagierter junger Umweltschützer aus Indien, der in seiner Stiftung Environmentalist Foundation of India (EFI) seinen Interessen Naturschutz, Bildungsarbeit und Jugendarbeit nachgeht. Die extrem schnelle und unkontrollierte Urbanisierung mehrerer indischer Großstädte hat dazu geführt, dass viele städtische Gewässer verschwinden oder teilweise aufgeschüttet werden, und dies hat eine Verringerung oder sogar den Verlust der biologischen Vielfalt zur Folge. Krishnamurthy will diesem akuten Problem mit einer nachhaltigen und bürgernahen Renaturierung des Kilkattalai-Sees in Chennai begegnen.

Arun Krishnamurthy ist außerordentlich aktiv im Umweltsektor, seit er trotz bester Karriereaussichten Google verließ, um sich seinem Lieblingsthema zu widmen: der Entwicklung von basisnahen Projekten im Bereich Naturschutz und Umwelterziehung.

In seiner Stiftung hat Krishnamurthy mithilfe von Schulprogrammen und Straßentheater 900 Freiwillige für Naturschutzprojekte angeworben. Die meisten von ihnen sind Schüler und Studierende unter 20 Jahren. Krishnamurthy schult sie in praktischer Umweltarbeit und in Kommunikationstechniken; außerdem bringt er ihnen bei, wie eine berufliche Laufbahn im Umweltbereich zu planen ist. Die Stiftung und ihre sieben Teilzeitkräfte finanziert Krishnamurthy zum Teil durch Krish Info Media, eine Medienfirma, die er nach dem Verlassen von Google gründete.

Krishnamurthy säuberte bereits Seen in Neu-Delhi und Haiderabad. Die Hauptstadt des Bundesstaates Tamil Nadu, Chennai, war einst berühmt für ihre Seen und Gärten, doch die unkontrollierte Urbanisierung hat vielen von ihnen beträchtliche Schäden zugefügt. Da die Seen nach und nach verschwinden, fehlen der Stadt immer mehr Speicher für den alljährlichen

Monsunregen, die als Trinkwasserreserven dienen. Es kommt hinzu, dass die Feuchtgebiete, die der natürliche Lebensraum der in der Region lebenden Wildtiere sind, buchstäblich austrocknen. Die Seen werden auch als Müllhalden und für die Beseitigung von Abwässern benutzt und sind damit ein Gesundheitsrisiko.

Der Rolex Preis wird ein Programm finanzieren, das den Kilkattalai-See wiederbeleben soll, ein 1,5 km² großes verschmutztes Gewässer in einem Neubaugebiet von Chennai, in dem eine halbe Million Menschen lebt. Vier Phasen sind geplant: Kartografierung des Lebensraums und Erfassung der Schadstoffe; Säuberung; Entschlammung des Sees und Befestigung der Ufer; Wiederansiedlung der heimischen Wildtiere. Als Kommunikationsexperte weiß Krishnamurthy, welche Art von Bewusstseinsbildung notwendig ist, um die Freiwilligen zu motivieren, in diesem Programm mitzuarbeiten. Er hofft, dass sich auch Leute aus dem Viertel an den Reinigungsarbeiten, der Anpflanzung von Bäumen und der Überwachung der Wasserqualität beteiligen und sich dadurch zunehmend mitverantwortlich fühlen.

Krishnamurthy wünscht sich, dass der Kilkattalai-See mit den wiederangesiedelten Wassertieren und den neuen Niem-, Feigen- und Mangobäumen zu einer Oase in der Stadt wird. Das Programm dient als Prototyp für mehrere weitere Projekte zur Renaturierung städtischer Feuchtgebiete in Chennai und anderswo.

PROFIL

Krishnamurthy setzt sich passioniert für Umwelterziehung ein. Nach dem Abitur am Madras Christian College absolvierte er ein Studium am Indian Institute of Mass Communication. 2008 leitete er die indische Sektion von Roots & Shoots und 2011 gründete er seine Stiftung Environmentalist Foundation of India. Er drehte und produzierte zwei Umweltdokumentarfilme, die im In- und Ausland gezeigt wurden: *Elixir Poisoned* (2011) zeigt, dass auch die Wasserumwelt geschützt werden muss, und der preisgekrönte Film *Kurma* (2010) beschreibt das Los der Meeresschildkröten. Zu seinen weiteren Auszeichnungen gehört der Google Alumni Impact Award 2011. Kürzlich wurde er zum Fellow des YouthActionNet der International Youth Foundation gewählt.

KONTAKT

Mobil: +91 994 0203871

E-Mail: arunoogles@gmail.com



Bau eines Themenparks für Umwelterziehung in Yucatán

Maritza MORALES CASANOVA

GEBURTSDATUM

29. Juni 1984

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Mexikanisch

BERUF/DERZEITIGE TÄTIGKEIT

Umweltschützerin

ORT DES PROJEKTS

Halbinsel Yucatán, Mexiko

ZUSAMMENFASSUNG

Eine junge und höchst dynamische Umweltschützerin aus dem mexikanischen Bundesstaat Yucatán, Maritza Morales Casanova, will junge Menschen – und insbesondere Kinder aus armen Familien – für Umweltfragen wie Wasserreserven und Nachhaltigkeit sensibilisieren. Um ihre Arbeit an der Basis ausweiten zu können, legt sie einen Themenpark zu Umweltfragen an, der pädagogische Aktivitäten für jährlich 64.000 Kinder anbieten wird.

Die Halbinsel Yucatán im Südosten Mexikos ist mit massiven ökologischen Problemen konfrontiert. Da ihr Boden aus durchlässigem Kalkstein (Karst) besteht, versickert Regenwasser rasch im Stein und sammelt sich in unterirdischen Höhlen. Infolgedessen gibt es im nördlichen Teil der Halbinsel weder Flüsse noch Seen. Dieses Grundwassersystem ist sehr anfällig und die mangelhafte Abfall- und Abwasserentsorgung in der Region stellt eine erhebliche Bedrohung für die Umwelt und die Gesundheit dar. Diese Region ist zudem eine beliebte Tourismusdestination und das hat zusätzliche Umweltbelastungen zur Folge. Die mayasprachigen Ureinwohner, die die Mehrheit der Bevölkerung von insgesamt zwei Millionen Menschen stellen, leben in großer Armut und sind sich der Notwendigkeit ökologischer Nachhaltigkeit nicht oder kaum bewusst.

In Yucatán gibt es nur wenige Schulen, an denen der Unterricht ernsthaft auf Naturschutzfragen eingeht, obwohl Mexiko in diesem Bereich massive Probleme hat: Der Trinkwasserverbrauch ist sehr hoch, es existiert keine nachhaltige Abfallentsorgung und die sehr empfindlichen Feuchtgebiete werden zerstört.

Morales Casanova ist der Überzeugung, dass radikal und unverzüglich gehandelt werden muss, um die nächste Generation aufzuklären, den Menschen in Mexiko zu helfen, im Interesse des Umweltschutzes ihre Verhaltensweisen zu ändern, und auch die politisch Verantwortlichen

zu einem Umdenken zu bewegen. Hauptziel ihres Projekts ist es, 50 Prozent der Schüler und Studierenden Yucatáns im Alter von fünf bis 22 Jahren – das heißt 286.000 jungen Menschen – in den kommenden fünf Jahren eine intensive Umwelterziehung zukommen zu lassen.

Zu diesem Zweck baut sie einen 7.600 m² großen Themenpark, in dem sich einheimische Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien spielerisch mit Umweltfragen vertraut machen können. Der Park, der nach dem heiligen Baum der Maya „Ceiba pentandra“ benannt ist, liegt in Mérida, der Hauptstadt Yucatáns, die rund eine Million Einwohner hat. Er wird fünf Bereiche für pädagogische Aktivitäten umfassen, des Weiteren eine Umweltbibliothek und ein Labor für 25 Lehrer und Schüler, ein Heim für Jugendliche aus den Küstengebieten, die in der Stadt zur Schule gehen oder studieren, einen Hörsaal, ein Museum, ein Freilichttheater und ein Aquakulturgelände.

Morales Casanova will Jugendliche durch ihre Non-Profit-Organisation HUNAB (Humanidad Unida a la Naturaleza en Armonía por el Bienestar, la Bondad y la Belleza) zu Assistenten ausbilden lassen, die täglich Schulklassen und andere Besucher vier Stunden lang durch den Park führen. Außerdem werden jedes Jahr vier Aquakulturworkshops veranstaltet, bei denen 25 Familien lernen, wie sie Wasserschnecken züchten und verkaufen können.

Die Nachwuchspreisträgerin hat bereits viele Menschen, darunter auch Regierungsvertreter, für ihre Ideen gewonnen, und nun gelangt auch ihr neuester Plan zur Ausführung. Der Grundstein von Ceiba Pentandra wurde am 13. Mai 2012 gelegt. Das Grundstück (Wert: 211.000 US-Dollar) war ein Geschenk des Magistrats von Mérida, die Entwürfe finanzierte die Regierung von Yucatán. Die Büros der Parkverwaltung sowie zwei Bereiche für pädagogische Aktivitäten und ein Parkplatz sollen bis zur Teileröffnung des Parks Ende 2012 fertiggestellt sein. Mit dem Preisgeld von Rolex konnte zudem der Bau von fünf interaktiven Unterrichtsräumen begonnen werden. Hier informieren sich die Besucher über Erderwärmung und Klimawandel, den Schutz von Feuchtgebieten und von Wildtieren (Umweltgesetze, illegaler Handel mit Wildtieren usw.), Abfallentsorgung und Entwicklung des Kunsthandwerks mit natürlichen Materialien.

PROFIL

Maritza Morales Casanova bewies schon 1995, als sie mit HUNAB eine gemeinnützige Organisation für Umwelterziehung gründete, dass sie Dinge in Bewegung setzen kann. Damals war sie zehn Jahre alt. Drei Jahre später wurde sie für die Idee eines speziell für Kinder und Jugendliche eingerichteten Geländes für Umwelterziehung mit dem staatlichen Jugendpreis Mexikos ausgezeichnet. Morales Casanova hat in den vergangenen zehn Jahren mehrere in- und ausländische Preise erhalten. Sie erwarb einen Bachelor in Mathematik und nahm an Fortbildungen über Sozialplanung, Naturschutzstrategien, Führungsfragen und Aquakultur teil, um diese Kenntnisse für ihre Umweltaktivitäten zu nutzen. Ein Schwerpunkt ihres Projekts ist die Mitarbeit junger Menschen, denn sie ist der Ansicht, dass jeder Veränderungen bewirken kann. HUNAB wird heute unter ihrer Leitung von 30 Kindern und Jugendlichen betrieben; 80 Prozent von ihnen sind Mädchen.

KONTAKT

Tel.: +52 1 9992 679 373

E-Mail: maritza.morales@hunab.org.mx



Rolex Preise für Unternehmungsgeist 2012

Mitglieder der Jury

Habiba Bouhamed Chaabouni (Tunesien) ist eine Pionierin auf dem Gebiet der Erforschung von Erbkrankheiten. Die Ärztin und Professorin für medizinische Genetik leitet das Labor für Humangenetik an der medizinischen Fakultät der Universität Tunis und die Abteilung für Fehlbildungen und Erbkrankheiten am Charles-Nicolle-Krankenhaus in Tunis.

Gururaj "Desh" Deshpande (Indien und USA) ist Gründer und Leiter mehrerer innovativer Technologieunternehmen, darunter auch Sycamore Networks. Zurzeit ist er Kovorsitzender des National Advisory Council on Innovation and Entrepreneurship der USA. Der in Indien geborene Gururaj Deshpande wirkt weltweit als Mäzen und gründete am MIT in Boston das Deshpande Center for Technological Innovation, dessen Aufsichtsrat er angehört.

Sylvia Earle (USA) ist eine weltbekannte Ozeanografin und Tiefseeforscherin. Sie hat in vier Jahrzehnten nahezu 7 000 Stunden unter Wasser verbracht und mehr als 100 Expeditionen geleitet, die zahlreiche Rekorde aufstellten. Heute ist sie als Gastforscherin in der National Geographic Society tätig, hält Vorträge und veröffentlicht Bücher wie zum Beispiel *The World is Blue*.

Steve Jones (Großbritannien) ist ein renommierter Biologe und Autor preisgekrönter Bücher, der weltweit dazu beigetragen hat, eine breitere Öffentlichkeit mit naturwissenschaftlichen Fragen vertraut zu machen. Der heute emeritierte Professor leitete früher am University College in London das Institut für Genetik, Evolution und Umwelt. Seine Forschungen konzentrierten sich auf die Genetik von Schnecken und die Entwicklung des Menschen.

Calestous Juma (Kenia) gilt als Autorität in Fragen nachhaltiger Entwicklung. Er hat in Harvard den Lehrstuhl für die Praxis internationaler Entwicklung und leitet dort das Science, Technology and Globalization Project sowie das von der Gates-Stiftung finanzierte Projekt für landwirtschaftliche Innovation in Afrika. Kürzlich publizierte Juma *The New Harvest: Agricultural Innovation in Africa*.

Tayeb A. Kamali (VAE) ist Vizerektor der Higher Colleges of Technology, der größten Hochschule der Vereinigten Arabischen Emirate. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist er einer der führenden Experten im Nahen Osten für Programme in den Bereichen Ausbildung, Forschung und angewandte Technologie. Zudem initiierte er unternehmerische Aktivitäten und Online-Lernprogramme.

Amyr Klink (Brasilien) stellte bei zahlreichen Expeditionen auf See mehrere Weltrekorde auf. In seinen Büchern berichtet er über diese Abenteuer, darunter die erste Südatlantik-Überquerung im Alleingang, die erste Solo-Überwinterung in der Antarktis und die erste Umseglung der Antarktis im Alleingang und ohne Unterbrechung. Heute ist Klink Motivationstrainer und Berater für Polarfragen.

Antonio Machado-Allison (Venezuela) ist weltweit führender Experte für Biosystematik und eine Kapazität auf dem Gebiet der Süßwasserfische und insbesondere der Piranhas. Der namhafte Zoologe, der mit dem venezolanischen José-María-Vargas-Orden ausgezeichnet wurde, ist derzeit Herausgeber des Bulletins der venezolanischen Akademie der Wissenschaften.

Keiko Nakamura (Japan) ist eine Biowissenschaftlerin, die sich mit bahnbrechenden Ideen zum Verhältnis zwischen Biowissenschaften und Gesellschaft einen Namen gemacht hat. Für ihr Forschungsgebiet, das zum Verständnis der „großartigen Geschichte des Lebens“ beiträgt, prägte Sie den Begriff der „biohistory“. Nakamura veröffentlichte mehrere Bücher, darunter *From the Window of Biohistory*.

Subramaniam Ramadorai (Indien) trug entscheidend dazu bei, dass Indien kein weißer Fleck mehr auf der IT-Weltkarte ist. Er gründete die Tata Consultancy Services (TCS) und machte sie zum größten Softwaredienstleister Asiens, dessen stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender er heute ist. Der Träger des Lotusordens wurde kürzlich in den staatlichen Ausbildungsbeirat des Premierministers berufen und hat somit den Rang eines Ministers.

Gerhard Schmitt (Schweiz) ist Experte für künstliche Intelligenz und Computer-aided Architectural Design (CAAD). Er ist Professor für Informationsarchitektur und Delegierter für Internationale Institutionelle Angelegenheiten an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich sowie Leiter des Singapore-ETH Centre for Global Environmental Sustainability. 2010 erhielt er den Europäischen Wissenschafts-Kulturpreis.

Mahrukh Tarapor (Indien und USA) ist eine weltweit renommierte Museumsexpertin. Jahrelang war sie in leitenden Funktionen im New Yorker Metropolitan Museum of Art tätig und organisierte Ausstellungen in aller Welt. Die in Indien geborene US-amerikanische Wissenschaftlerin arbeitet heute als Beraterin großer Kulturinstitutionen und berät die indische Regierung in museologischen Fragen.



Allgemeine Informationen

Überblick über das Programm

Die Rolex Preise für Unternehmungsgeist wurden ins Leben gerufen, um weltweit den Unternehmungsgeist zu fördern und das Wissen und Wohl der Menschen zu verbessern. Die Preise unterstützen Pionierleistungen in fünf Bereichen:

- Wissenschaft und Gesundheit
- angewandte Technologie
- Erforschung und Entdeckung
- Umwelt
- Kulturerbe

Die Gewinnerinnen und Gewinner sind in der Regel Personen, die abseits des Mainstreams arbeiten und oft nur begrenzten Zugang zu herkömmlichen Finanzierungen haben. Die Rolex Preise fördern keine abgeschlossenen Leistungen, sondern bieten den Initiatoren von geplanten oder bereits angelaufenen Projekten Anerkennung und finanzielle Unterstützung.

Die Preisträger erhalten jeweils 100.000 Schweizer Franken, die Nachwuchspreisträger jeweils 50.000 Schweizer Franken. Das Preisgeld muss zur Fertigstellung der Projekte verwendet werden. Zusätzlich erhält jeder Preisträger ein Rolex Chronometer.

Auswahlverfahren

Die Gewinner werden von einer Jury ausgewählt, deren Mitglieder Experten aus aller Welt sind und selbst jenen Unternehmungsgeist verkörpern, der durch die Rolex Preise gefördert werden soll. Die Jury ist international, interdisziplinär und unabhängig. Für jede Preisvergabe – im Turnus von zwei Jahren – wird eine neue Jury berufen.

Um die Preise bewerben sich rund 3.000 Personen aus mehr als 150 Ländern. Teilnahmeberechtigt sind Personen jeder Staatsangehörigkeit und Herkunft. Die eingereichten Projektunterlagen werden von einem Wissenschaftlerteam geprüft und dann der Jury vorgelegt.

Auswahlkriterien sind die Durchführbarkeit, die Originalität und die langfristigen Auswirkungen der Projekte sowie der Unternehmungsgeist des Bewerbers. Die Bewerber müssen zeigen, dass ihnen ein Rolex Preis helfen würde, die Wirkung des Projekts optimal zu entfalten und ihre Initiative und Erfindungsgabe in den Dienst der Menschheit zu stellen.

Geschichte der Rolex Preise

Ins Leben gerufen wurden die Rolex Preise für Unternehmungsgeist 1976 von André J. Heiniger, dem damaligen Generaldirektor der Rolex SA, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Rolex Oyster, der ersten wasserdichten Armbanduhr der Welt.

In den 36 Jahren seit der Verleihung der ersten Preise hat sich Rolex von visionären Wegbereitern rund um die Welt inspirieren lassen. Die mit Preisen ausgezeichneten Projekte reichen von technischen und wissenschaftlichen Erfindungen bis hin zum Schutz seltener und gefährdeter Arten wie des winzigen Seepferdchens oder des riesigen Walhais. Sie umfassen auch den Schutz von Ökosystemen wie dem Regenwald im Amazonasbecken oder Waldgebieten in Sri Lanka, die Wiederbelebung uralter Agrartechniken in den Anden und in Afrika oder traditioneller Heilkunst im Himalaja und die Erleichterung des Zugangs zu Trinkwasser, Energie, Unterkunft, Nahrungsmitteln und Medikamenten in Entwicklungsländern.

Philanthropische Tätigkeiten

Seit seiner Gründung vor einem Jahrhundert setzt sich Rolex für individuelle Höchstleistung ein. In den 1950er-Jahren begann das Unternehmen, die Zuverlässigkeit seiner Armbanduhren unter Beweis zu stellen, indem es Sportler und Forscher bat, die Uhren unter extremen Bedingungen zu tragen, unter anderem auf dem Gipfel des Mount Everest und bei Unterwasserexpeditionen in 10.000 Meter Tiefe.

Seit nunmehr drei Jahrzehnten fördert Rolex im Rahmen einzigartiger philanthropischer Programme die herausragenden Leistungen Einzelner: seit 1976 mit der Vergabe der Rolex Preise für Unternehmungsgeist und seit 2002 mit der Rolex Mentor und Meisterschüler Initiative.

Das Kunstförderprogramm bietet Nachwuchstalenten in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik, Tanz und Theater Gelegenheit, ein Jahr lang intensiv mit einem großen Künstler zusammenzuarbeiten. So unterstützt die Initiative die Weitergabe künstlerischen Könnens an die nächste Generation.

Indem sie Innovationen in Wissenschaft, Forschung, Naturschutz und im künstlerischen Bereich unterstützen, fördern sowohl die Rolex Preise als auch die Rolex Initiative die Arbeit von Menschen, die den Erfindungsgeist, die Visionen und die Exzellenz verkörpern, für die auch Rolex steht.